

Die Qualifizierungsmaßnahme zum/zur Gemeindedolmetscher/in

Seit Anfang 2003 bieten wir in Trägerschaft von Gesundheit Berlin e.V. eine mehrmonatige Qualifizierungsmaßnahme für Migranten/innen zum/zur Gemeindedolmetscher/in an.

Die Teilnehmer/innen werden befähigt, in gesundheitlichen und sozialen Versorgungseinrichtungen (u.a. Krankenhäusern, Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Beratungsstellen) professionell zu dolmetschen.

Auf diese Weise werden sprachliche und kulturelle Barrieren bei der Versorgung von nichtdeutschsprachigen Patienten/innen überwunden, eine adäquate Versorgung von Migranten/innen wird ermöglicht.

Die Gemeindedolmetscher/innen werden nach international üblichen Standards ausgebildet.

Ausbildungsinhalte sind u.a.

- Dolmetsch- und Kommunikationstechniken
- Methoden des (Gemeinde)dolmetschens
- Medizinisches und psychologisches Fachvokabular
- Ausländerrechtliche, sozialrechtliche und haftungsrechtliche Grundlagen
- Gesundheitswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und psychologische Grundlagen
- Aufbau/Struktur des Gesundheits- und Sozialwesens in Deutschland
- Migrationssoziologie

Nach Ende der umfassenden Ausbildung werden die Teilnehmer/innen einer umfassenden Prüfung unterzogen und bei Erfolg als Gemeindedolmetscher/in zertifiziert. Seit Ende 2003 besteht dadurch ein erster Vermittlungspool von 45 Gemeindedolmetscher/innen.

Auch nach dieser Qualifizierung werden diese laufend fortgebildet. Es besteht auch die Möglichkeit der Supervision.

Dr. Hans-Jürgen Lorenz
Ausbildungsleiter

Fabian Jain
Projektkoordinator

Patricia Elsner
Service & Verwaltung

Gemeindedolmetschdienst Berlin

Müllenhoffstr. 17
10967 Berlin

Tel. 030-443 190-90
Fax 030-443 190-93

www.gemeindedolmetschdienst-berlin.de



Gemeindedolmetschdienst Berlin ist ein Modellprojekt von Gesundheit Berlin e.V., Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, in enger Kooperation mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Der Beauftragte für Integration und Migration. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (Equal).



Ihr Patient versteht Sie nicht?

... Sie verstehen ihren Patienten nicht?

... eine effektive Versorgung scheitert an den sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten?

... Sie benötigen einen fachlich qualifizierten und neutralen Dolmetscher, der nach einem professionellen Standard arbeitet?

Wenden Sie sich an uns!

Gemeindedolmetschdienst Berlin

... hilft Migrantinnen und Migranten
... hilft medizinischen und sozialen Einrichtungen

Wir vermitteln Gemeindedolmetscher/innen an gesundheitliche und soziale Versorgungseinrichtungen.

Derzeit können wir Ihnen Gemeindedolmetscher/innen für folgende Sprachen vermitteln:

- Albanisch
- Arabisch
- Bosnisch
- Kroatisch
- Mazedonisch
- Persisch
- Polnisch
- Roma
- Rumänisch
- Russisch
- Serbisch
- Thailandisch
- Tschechisch
- Türkisch

Vorgehensweise für die abrufende Institution



Einsatz planen

WER (Ansprechpartner/in in der Institution) benötigt?

WANN und **WIE LANGE** eine/n Gemeindedolmetscher/in?

WELCHEN Geschlechts?

Für **WELCHE** Sprache(n) ?

Um **WAS** für einen Einsatz handelt es sich ?

(bspw. Aufklärungsgespräch vor einer OP, Aufnahme-/ Entlassungs-/ Anamnesegespräch im Krankenhaus, psychologisches Beratungsgespräch...)?



Finanzierung

Der/Die vermittelte Gemeindedolmetscher/in berechnet einen Einsatz innerhalb Berlins von bis zu 45 Minuten mit einem Pauschalbetrag von 25 Euro zzgl. Fahrtkostenpauschale (10 Euro). Krankenhäuser können Dolmetschkosten in der Regel über die Patientenverbundene Verwaltung abrechnen. Einzelheiten sollten vorab innerhalb der Institution geklärt sein. Für Einsätze außerhalb Berlins, für längere Einsätze sowie Einsätze bei besonders finanzschwachen Institutionen können abweichende Regelungen vereinbart werden.



Anruf bei uns

Sie erreichen unser Sekretariat **wochentags** in der Zeit von **9:00 - 15.00 Uhr** unter der Telefonnummer

(030) 44 31 90 90

Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter eingeschaltet. Der Auftrag sollte möglichst mindestens **24 Stunden, besser 48 Stunden** vorher bei uns vorliegen.

Notfälle können wir in der Regel bedienen, wenn mindestens 2 Stunden vorher zu den Dienstzeiten angerufen wird und mehrere Dolmetscher für diese Sprache zur Verfügung stehen. Auch hier muss eine Honorierung des Gemeindedolmetschers sichergestellt sein.

Der Einsatzort, der genaue Termin, die Dolmetschsituation (z.B. Operationsaufklärung, Familiengespräch, Sozialberatung, Exploration in der Psychiatrie, Psychotherapie o.ä.) müssen benannt werden.



Vermittlung der Gemeindedolmetscher/innen nach Ihren Angaben

Sobald Ihr Auftrag bei uns vorliegt, leiten wir diesen an eine/n unserer qualifizierten Gemeindedolmetscher/innen weiter. Der von uns vermittelte Dolmetscher meldet sich bei Ihnen als auftraggebende Institution und bestätigt ihn.



Der Einsatz

Das Vorgespräch

Vor dem Einsatz sollte ein kurzes persönliches oder telefonisches Vorgespräch (ca. 5 Minuten) zwischen dem Auftraggeber und dem/ der Gemeindedolmetscher/in stattfinden (u.a., um die Gesprächsziele und das Dolmetschverfahren zu klären).

Konkrete Dolmetschsituation mit dem Patienten/ der Patientin und der Fachkraft

Die von uns vermittelten Gemeindedolmetscher/innen unterliegen der Schweigepflicht. Die Gesprächsführung während eines Einsatzes obliegt der Fachkraft (Arzt/Ärztin, Krankenschwester/-pfleger, Therapeutin, Sozialarbeiter/-in...). Der/die Gemeindedolmetscher/in übersetzt das Gesagte neutral und unparteiisch.

Das Nachgespräch

Nach dem Einsatz sollte - sofern möglich - ein kurzes Nachgespräch (5-10 Minuten) zwischen Auftraggeber und Gemeindedolmetscher/in stattfinden, um ggf. notwendige Eindrücke zu besprechen und die Rechnung zu unterzeichnen. Außerdem erhalten Sie einen Rückmeldebogen, um dessen Ausfüllen und Rücksendung wir höflich bitten.

Formalien

Unsere Gemeindedolmetscher sind selbstständig im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Selbstständigkeit. Sie rechnen die jeweiligen Einsätze direkt mit der auftraggebenden Institution ab.